

E-Roller

Was in einigen Ländern wie Frankreich oder Spanien schon längst legal ist, soll nun auch in Deutschland Realität werden: In Zukunft werden sogenannte „Elektro-Roller“ die deutschen Innenstädte erobern. Der Bundesrat stimmte am Samstag den 17. Mai einem Beschluss zu, der die Verwendung von E-Rollern legalisiert. Was immer mehr Menschen unterstützen, ist anderen Verkehrsteilnehmern ein Dorn im Auge .

1. Die Regeln des Rollers

Die neuen E-Roller sollen insbesondere für kurze Strecken eine bequeme Art des Transports sein. Sie sind in der Regel kleiner und leichter als Fahrräder und man kann sie in den meisten Fällen zusammenklappen. Die E-Roller dürfen maximal 20 km/h schnell fahren. Außerdem müssen sie über zwei voneinander unabhängige Bremsen verfügen. Eine Lichtanlage und eine Klingel sind Pflicht. Einen Helm müssen die Fahrer nicht tragen und sie brauchen keinen Führerschein. Sie müssen aber mindestens 14 Jahren alt sein und es gilt eine Versicherungspflicht. Weiterhin gelten im Verkehr für die E-Rollerfahrer die gleichen Regeln wie für Fahrradfahrer.

- Was haltet ihr von E-Rollern als Transportmittel?

- Mit welchen Verkehrsmitteln reist ihr am liebsten?

2. Neue Mobilität oder Sicherheitsrisiko?

Die meisten Menschen in Deutschland stehen Elektro-Rollern eher skeptisch gegenüber. In einer Umfrage des Meinungsforschungsinstituts YouGov hat mehr als die Hälfte der Befragten (57 Prozent) angegeben, die Zulassung der Roller auf Radwegen nicht gut zu finden.

Während vor allem Pendler die elektrischen Tretroller als eine umweltfreundliche und komfortable Alternative zum Auto sehen, gibt es viele besorgte Gegner. Vor allem der Fahrradclub *ADFC* warnt vor Chaos auf den bereits überlasteten Fahrradwegen. Weitere Nachteile sieht der Fahrradclub in einem erhöhten Risiko an Verkehrsunfällen oder im achtlosen Umgang mit den E-Rollern.

Seht euch jetzt das Video an und beantwortet die Fragen.

- Wieso werden die E-Roller erst in ein paar Wochen im Straßenbild auftauchen?

- Wie lange hat Florian Wahlberg dafür gekämpft, dass die E-Roller am Verkehr teilnehmen dürfen?

- In welchen Ländern sind E-Roller schon lange zugelassen?

- Welche Maßnahmen möchte Hamburg treffen, um negative Erfahrungen mit E-Rollern wie in Paris zu vermeiden?

3. Stadttour

Nicht nur für den Transport zur Arbeit, sondern auch für die Freizeitnutzung und den Tourismus gibt es für die E-Roller eine Zukunft. Unten seht ihr einen Tagebuchbericht von zwei Touristen, die mit E-Rollern Berlin erkundet haben.

- Was war das Endziel der beiden Freunde?

- Welche anderen Verkehrsmittel kennt ihr, die von Touristen in der Stadt benutzt werden?

„ Am Sonntag war ich in Berlin und habe mich dort um 15:00 Uhr mit einem Freund am Pariser Platz getroffen. Wir haben einen E-Roller gemietet und wollten damit die Stadt erkunden. Vom Pariser Platz aus sind wir die erste Straße links abgebogen (Wilhelmsstraße) und sind anschließend in die erste Straße rechts gefahren. Als wir bei der Neustädtischen Kirchstraße angekommen sind, sind wir in Richtung Spree gefahren. Wir sind bis zur Ebertsbrücke am Ufer entlang gefahren und haben dort das Wasser überquert. Daraufhin sind wir dem Weg bis zum Bahnhof Oranienburger Straße gefolgt. Mein Freund fand die Synagoge an unserer linken Seite sehr beeindruckend. Weil wir kurz die Sonne genießen wollten, haben wir einen Zwischenstopp im Monbijoupark gemacht. Wir sind entlang der Spree in Richtung Spreeinsel weitergefahren und haben dann die Friedrichsbrücke überquert. Sofort sahen wir an unserer linken Seite das Endziel unserer Stadttour.“

Frühstücksei Woche 25: Arbeitsblatt

